Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **138 (1987)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

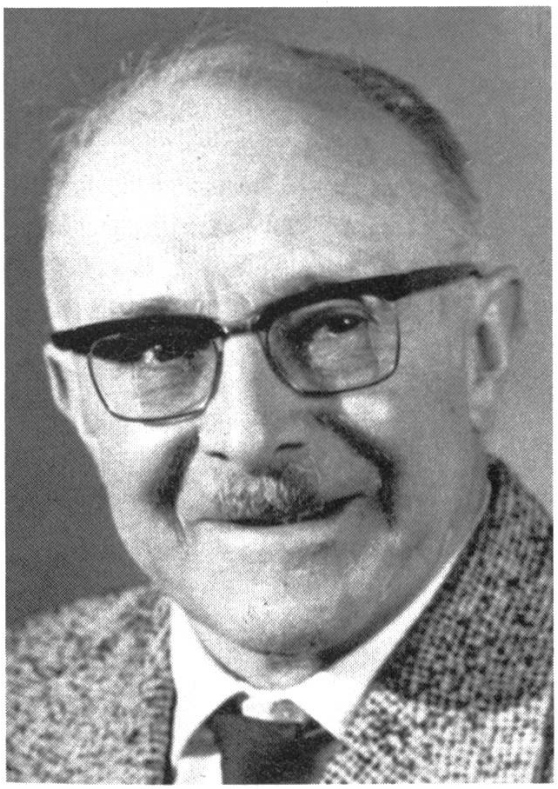
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum 90. Geburtstag von Eduard Campell
Dipl. Forsting. ETH, Bever, GR

Oxf.: 902.1 Campell

Am 7. August 1987 durfte unser lieber Freund und Kollege Eduard Campell seinen 90. Geburtstag feiern. In diesen Tagen sind viele Freunde, Wissenschafter und Berufskollegen in Gedanken mit Eduard verbunden und freuen sich mit ihm und seiner Frau Clara darüber, dass er ein so hohes Alter bei klarem Bewusstsein und gesundem, frohem Gemüt erreichen darf. Diese Gedanken werden auch mit dem Gefühl tief empfundener Dankbarkeit an ihn gerichtet sein, denn Eduard Campell ist und war jedem ein freigiebiger, von seiner grossen Gelehrsamkeit uneigennützig schenkender Freund. Ungezählt sind die Kollegen, Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden, die von Eduard Campells aussergewöhnlicher Beobachtungsgabe profitieren konnten. Sein Wissen um natürliche Zusammenhänge und um die Beziehung von Mensch und Natur haben ihm Anerkennung und Hochachtung sowohl des praktizierenden Forstdienstes als auch der Wissenschaft und Forschung gebracht. Kein Wunder also, dass die Stiftung Pro Silva Helvetica ihn mit der Verleihung der Kasthofermedaille geehrt hat.



Das aussergewöhnlich breite Spektrum der Tätigkeit von Kollege Campell übermarcht bei weitem die normalen Aufgaben eines Kreisforstingenieurs: Seine Beobachtungen über die Zusammenhänge zwischen Schneeverfrachtung durch den Wind, Lawinenbildung und den Möglichkeiten, durch Verwehungsverbau Lawinen zu verhindern, finden heute noch übernationale Beachtung und Bestätigung. Auch seine Aufmerksamkeit für Schneeablagerung und deren Zusammenhang mit der Zusammensetzung der Bodenvegetation ist der Praxis zugute gekommen. Seine Zusammenarbeit und Freundschaft mit dem grossen Pflanzensoziologen Dr. h. c. Josias Braun-Blanquet festigten die eigenständig gemachten Beobachtungen in der Vegetationskunde. Er war deshalb der kompetente Mitarbeiter von Dr. Walter Trepp bei der Erstellung der ersten pflanzensoziologischen Karte des Schweizerischen Nationalparkes und (etwas später in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Hch. Zoller) der ökologisch er-

forschten Räume von Ramosch und Strada i. E. Geradezu erstaunlich ist die Intelligenz und Akribie, mit welcher Campell seine Karten herstellte.

Es ist nicht möglich, hier auf alle Beobachtungen unseres Kollegen einzutreten, die dem Forstdienst Nutzen gebracht haben: etwa über den Zusammenhang zwischen Tannenhäher und Arvenverbreitung, etwa über Fahrbahnentwässerung bei Waldwegen, etwa über die Bedeutung des gleitenden Hiebsatzes in Gebirgswäldern, etwa über sein grosses Können in der waldpflegerischen Gestaltung von Lärchen-Arvenwäldern usw., usf.

Viele Forstkollegen wissen es nicht, dass Eduard Campell zusammen mit seinem Vater bereits Anfang der dreissiger Jahre auch eine beachtliche Pionierleistung in der archäologischen Ausgrabungstechnik (Höhle von Ova Spin im SNP) erbracht hat.

Wir trafen den Jubilar in den letzten 20 Jahren fast nur noch auf Krücken sich stützend und heute im Rollstuhl. Doch sein frohmütiges Lächeln lässt uns die Gewissheit, dass Eduard eine weise Grundhaltung gegenüber seinen Gehbeschwerden entwickelt hat. Möge ihm der Frohmut und seine gute Gesinnung auch auf seinem weiteren Lebensweg erhalten bleiben!

Nicolin Bischoff